

80 Jahre nach Hiroshima und Nagasaki

Für eine Zukunft ohne Atomwaffen!



Die Initiative Friedensstadt Pinneberg ruft auf: **Kundgebung am Mittwoch, den 6. August 2025 um 18 Uhr Rathausplatz vor dem VVN-Denkmal**

Am 6. August 1945 wurde erstmals ohne Vorwarnung die japanische Stadt Hiroshima mit einer Atombombe von den USA angegriffen. Drei Tage später wurde auf die Stadt Nagasaki eine Atombombe der USA abgeworfen. Etwa 92.000 Menschen starben sofort, 130.000 weitere Menschen starben bis Ende 1945.

Trotz erfolgreicher Abrüstungsverhandlungen gibt es immer noch über 12.000 Atomwaffen - Tendenz steigend. 3.900 davon werden in ständiger Alarmbereitschaft gehalten und können die Menschheit innerhalb weniger Minuten vernichten.

Wir teilen das Anliegen des internationalen Städtenetzwerks "Mayors for Peace", das sich für die Abschaffung aller Atomwaffen und die Förderung einer friedlichen Welt ohne Waffen einsetzt. Wir begrüßen, dass unser Bürgermeister und unsere Stadt Teil dieser Bewegung sind.

Gerade in Zeiten der schrecklichen Bilder aus verschiedenen Kriegsgebieten - Ukraine, Gaza, Sudan, ... - halten wir es für unbedingt notwendig, den Gedanken des Friedens und der Friedenstüchtigkeit in den Vordergrund aller Bemühungen zu setzen.

Einen dauerhaften Frieden kann es nur geben, wenn alle Interessen berücksichtigt werden, deshalb sind die Anstrengungen der Diplomatie von der Bundesregierung in den Vordergrund zu stellen, so wie dies schon vor 70 Jahren Wissenschaftler u.a. Bertrand Russell und Albert Einstein in ihrem Manifest gefordert haben.

Russell-Einstein-Manifest von 1955:

Angesichts der Tatsache, daß in einem künftigen Weltkrieg Kernwaffen bestimmt benutzt werden würden und daß derartige Waffen das Fortbestehen der Menschheit bedrohen, fordern wir die Regierungen der ganzen Welt auf, einzusehen und öffentlich einzugestehen, daß ein Weltkrieg ihren Zielen nicht förderlich sein kann. Weiterhin fordern wir sie auf, friedliche Mittel aufzufinden, um alle Streitsachen zwischen sich zu schlichten.

Albert Einstein, Bertrand Russell u.a.

Quelle: https://www.atomwaffena-z.info/fileadmin/user_upload/pdf/russell_einstein_manif.pdf

Wir haben die Vision von Pinneberg als einer Stadt, die sich in allen Bereichen für Frieden einsetzt, die aktive Beiträge gegen Militarismus und Krieg leistet, die sich für Demokratie und Menschlichkeit einsetzt, sich Faschismus, Rassismus und Nationalismus entgegenstellt, die sich zivil und gewaltfrei verteidigt und die den Status einer völkerrechtlich geschützten Stadt anstrebt:

Pinneberg wird Friedensstadt!

Wir begrüßen ausdrücklich den folgenden Antrag, der in der Ratsversammlung eingebracht wurde, und möchten die Idee eines großen, alten Friedensbaumes im Zentrum der Stadt mit einer erklärenden Plakette im Sinne des Anliegens von "Mayors for Peace" mit allen in unserer Stadt umsetzen.

SPD-Fraktion Pinneberg



DS-Nr. 25/169
RVS 17.07.2025 - TOP 10



Ratsversammlung am 17.07.2025

Antrag: Friedensbaum vor dem Rathaus

An die Bürgervorsteherin

Sehr geehrte Frau di Racca-Boenigk,
die Fraktionen Wählergemeinschaft Bunttes Pinneberg, SPD und Bündnis 90/Die Grünen stellen folgenden Antrag:

Die Ratsversammlung beschließt, am 06. oder 09.08. 2025 den Baum vor dem Rathaus in einen Friedensbaum umzubenennen. Anlass ist der Abwurf der Atomwaffen auf Hiroshima und Nagasaki an diesen Tagen, der sich dieses Jahr zum 80. Mal jährt.

Die Verwaltung wird gebeten der Ratsversammlung einen Textvorschlag für die Tafel vorzulegen, die an bzw. vor dem Friedensbaum anzubringen ist.

Begründung:

Sehr gern möchten wir den Ratsbeschluss vom 24.02.2022 mit Leben füllen, in dem wir beschlossen hatten, dass Pinneberg Mitglied der Organisation „Mayor for peace“ wird. Damit sind wir eine von 8.572 Mitgliedsstädten weltweit in 166 Ländern, davon in Deutschland allein 1.004.

An jedem 8. Juli wird von allen teilnehmenden Friedensstädten die entsprechende Fahne gehisst, denn an diesem Tag hat der Internationale Gerichtshof in einem Rechtsgutachten im Auftrag der Generalversammlung der Vereinten Nationen festgestellt, dass die Androhung und der Einsatz von Atomwaffen grundsätzlich völkerrechtswidrig sind.

In Pinneberg existiert eine „Initiative Friedensstadt Pinneberg“. Sie organisiert Treffen zum Thema, Infoveranstaltungen und symbolische Aktionen. Vorbild ist hier die Friedensstadt Freiburg, die bereits eine breite Palette an Ideen verwirklicht hat, z. B. wurde dort ein Friedensbaum gepflanzt. Der Vorschlag der Umbenennung kommt von dieser Initiative. Pinneberg möchte an diesem zentralen Ort ein Zeichen gegen Atomwaffen und für den Frieden setzen.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich.

Für Bündnis 90/ Die Grünen
Andrea Dreffein-Hahn

Für die SPD
Angela Traboldt

Für die Wählergemeinschaft Bunttes Pinneberg
Karsten Kreißler

Pinneberg, den 08. 07. 2025

Quelle: <https://allris.pinneberg.de/public/wicket/resource/org.apache.wicket.Application/doc1145720.pdf>